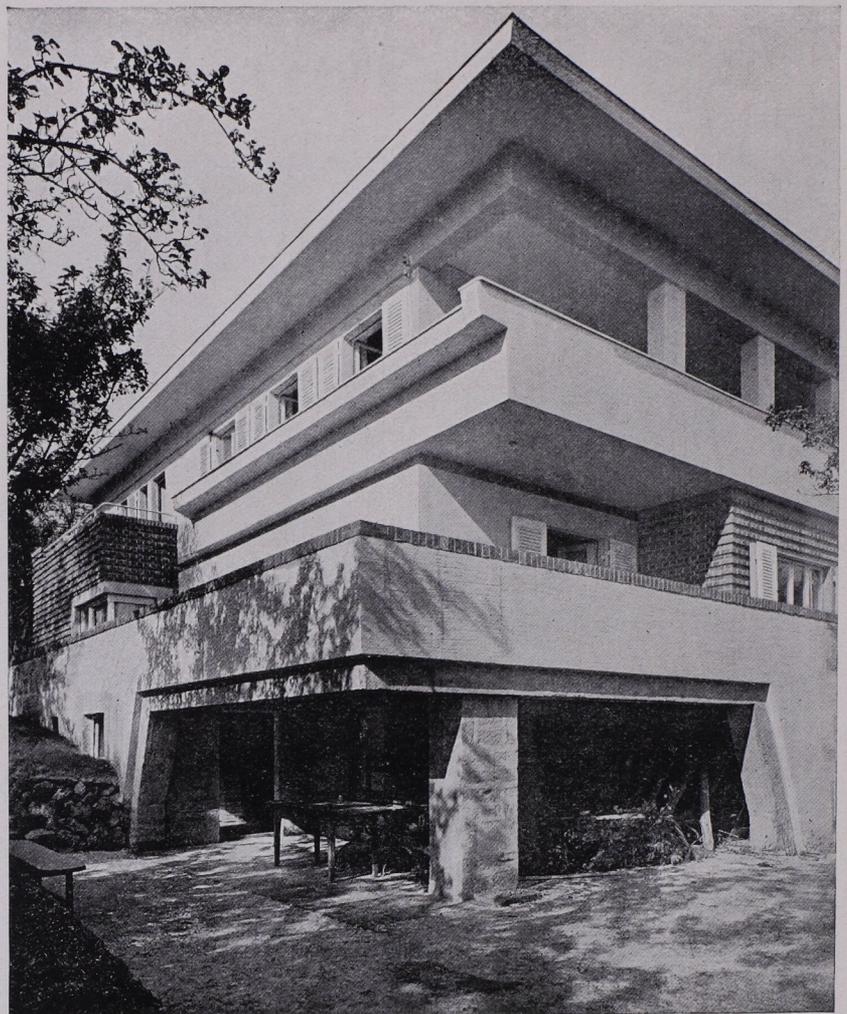


RICHARD DÖCKER, Stuttgart, gehört dem Alter nach zu den Jüngsten in der Zahl der Architekten, die dieses Buch nicht ohne Absicht vereinigt. Doch hat er schon viel gebaut, vor Aufgaben recht verschiedener Art gestanden und sich bewährt. Erinnert sei an Hochhausentwürfe für Stuttgart, die hier nicht abgebildet werden konnten, hingewiesen sei auch bei diesem Architekten auf die enge, speziell süddeutsche Landschaftsverbundenheit seiner Bauwerke, die besonders stark in der Siedlung „Am Weißenhof“ zum Ausdruck kommt. Betonte Beachtung verdient hier die städtebauliche Leistung des Lageplanes. Die Abbildungen zeigen einiges aus seinem Schaffen der letzten Jahre: Eine bis ins Detail sehr einheitlich durchgearbeitete Schule, die bei allem Zukunftswillen Härten gegenüber Aufgabe und Umgebung vermeidet. Ein Verwaltungsgebäude und Wohnanlagen, die mit konsequenter Zielsetzung (Dachgauben!) der Sonnenbewegung angepaßt und eingeordnet sind. Einen Landhausbau, dessen Formgestaltung bei aller süddeutscher Reserviertheit die Elemente der Massenauflösung, die Verkröpfung mit der Luft und die neukonstruktiven Möglichkeiten keineswegs vernachlässigt. Gegenüber den heftigen Bemühungen konstruktivistischer Schreihälse, die neue technische Möglichkeiten auch allzugern mit „neuer Baukunst“ verwechseln, seien hier einige Sätze Döckers wiedergegeben, die in knapper Form mehr von diesem Architekten aufzeigen und Wesentlicheres vermitteln als lange Erläuterungsberichte es vermögen:

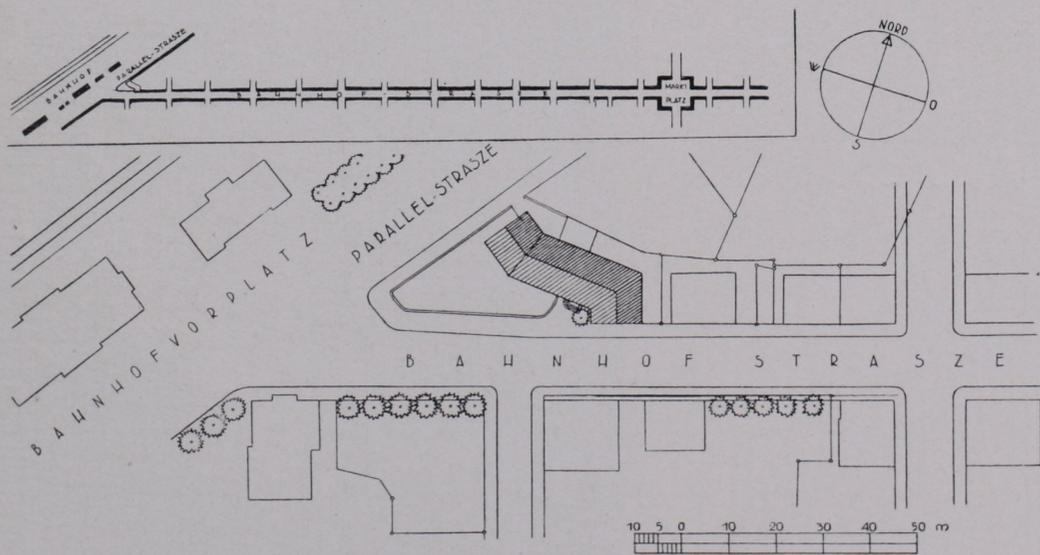


Toilette-Möbel mit Sessel
Architekt Richard Döcker, Stuttgart

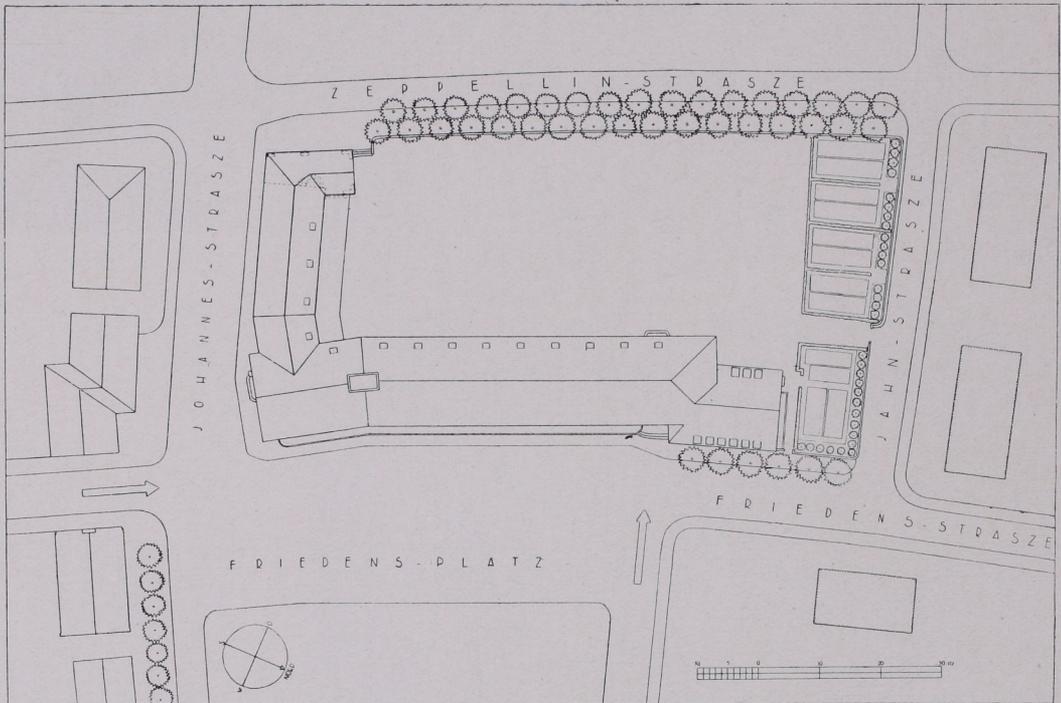
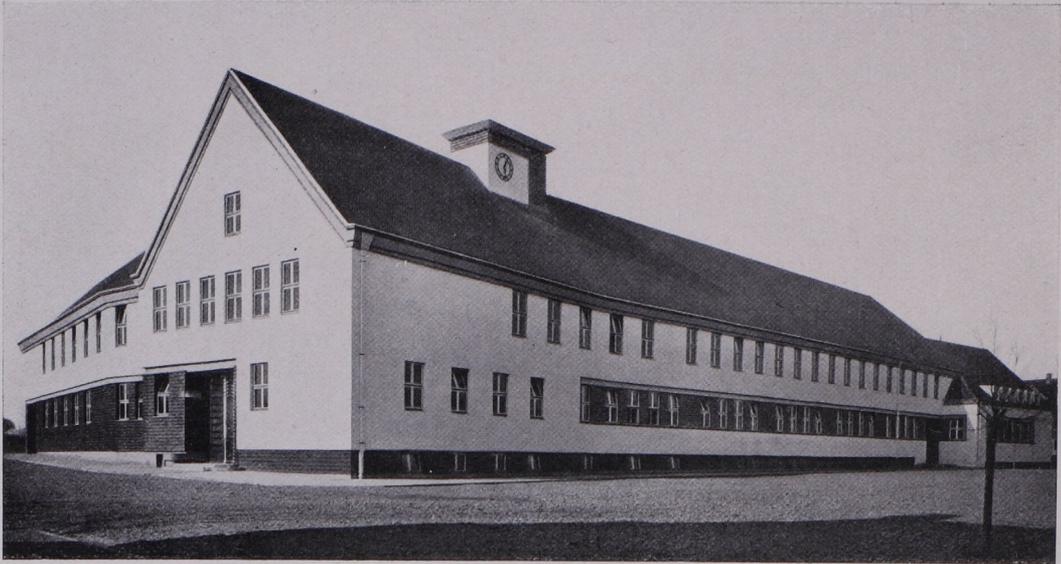
„Ein Eisenbetonbau ist nur der, der das innere Wesen der Eisenbetonkonstruktion, nämlich die bisher unbekannte Statik und Dynamik als Ausgangspunkt der Gestaltung nimmt. Der Wesensinhalt des Begriffes Eisenbeton besteht nicht in der Möglichkeit, ungeheure Spannweiten zu überbrücken oder in der Fläche große freitragende Konstruktionsmöglichkeiten zu gestalten, die weit über das bisher übliche Maß des Steinbaues hinausgehen, sondern im Raum dreidimensional freitragende Gebilde zu verwirklichen, die dem bisherigen Gefühl statischen Erlebens fremd, d. h. unstatisch im alten Sinne sind und somit ungeahnte Möglichkeiten in der Hand schöpferischer Impulse darstellen.“



Haus S. in Stuttgart
Architekt Richard Döcker,
Stuttgart

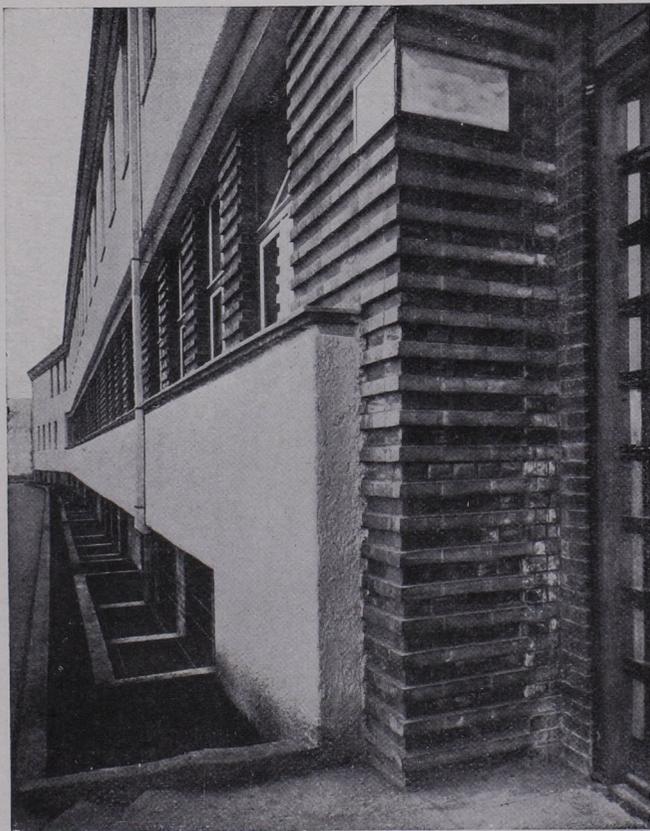
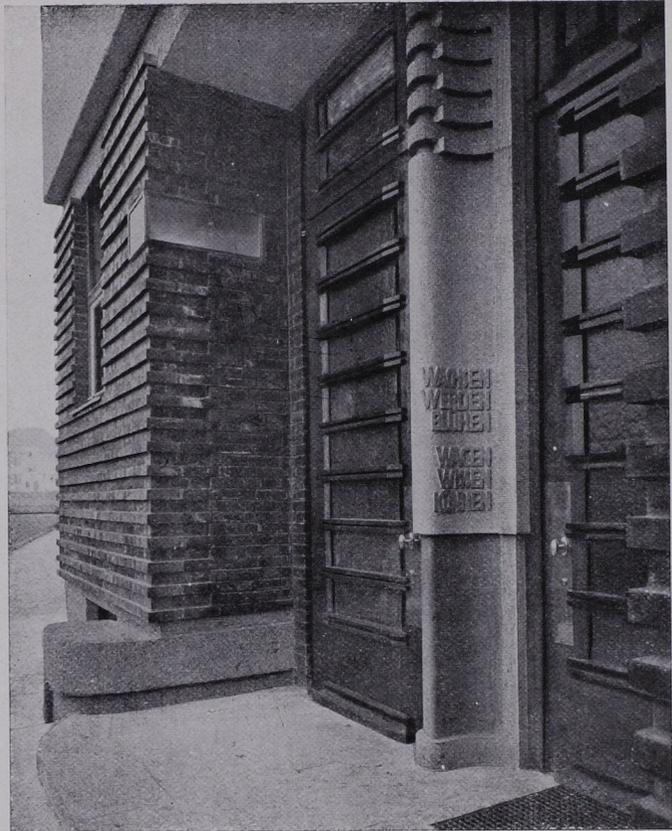


Verwaltungsgebäude mit Wohnungen des G.V. Überlandwerkes Tuttling Architekt Richard Döcker, Stuttgart

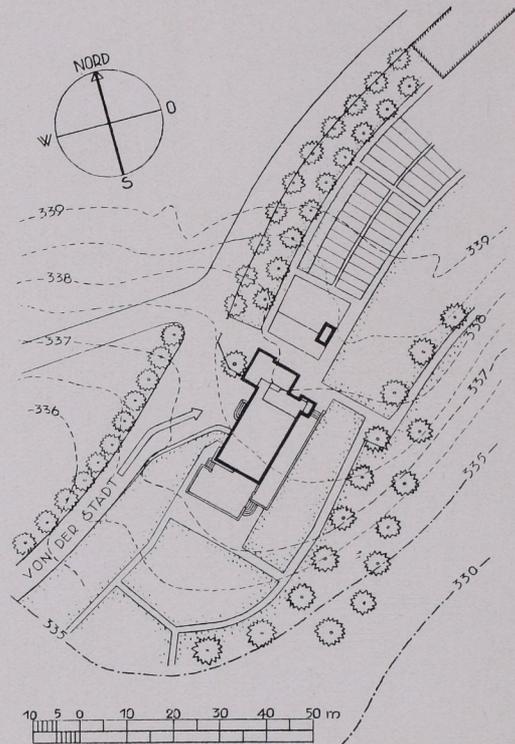
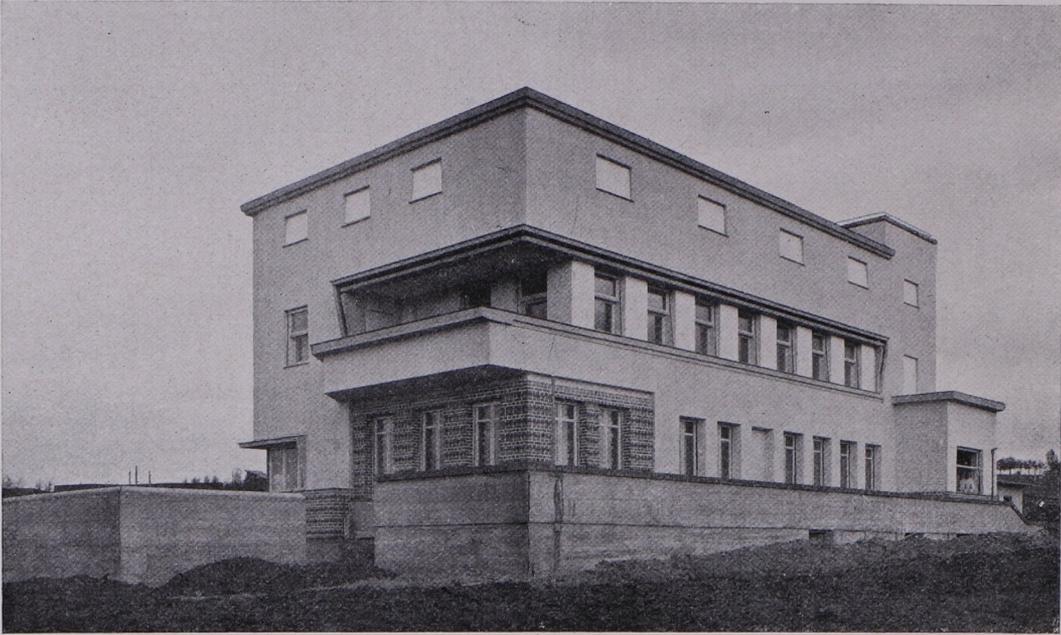


Friedensschule Trossingen

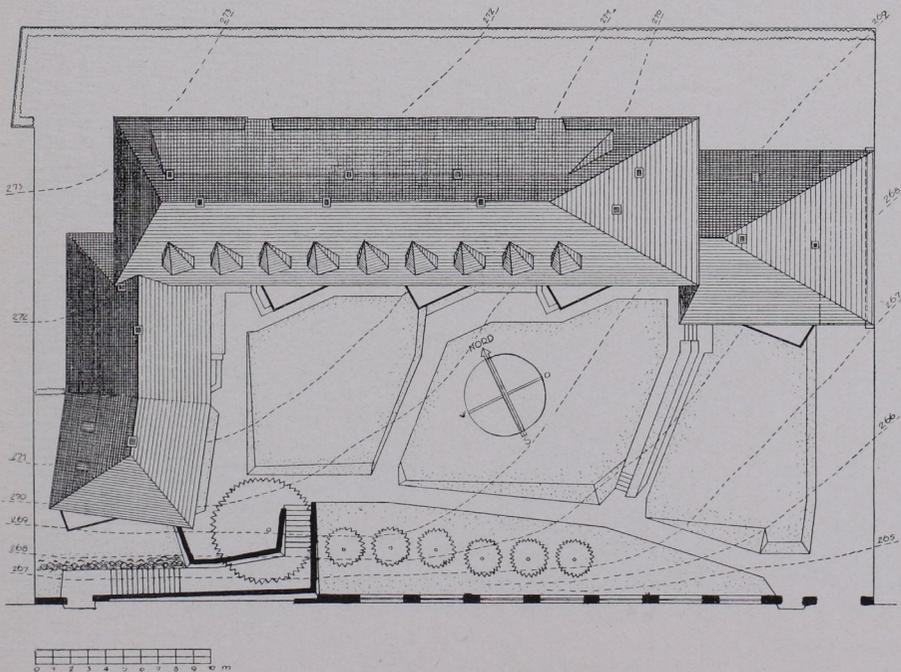
Architekt Richard Döcker, Stuttgart



Friedensschule Trossingen
Architekt Richard Döcker, Stuttgart



Haus K. in Göppingen
Architekt Richard Döcker, Stuttgart



Miethaus der L. B. G. in der Mönchstraße in Stuttgart
 Architekt Richard Döcker, Stuttgart



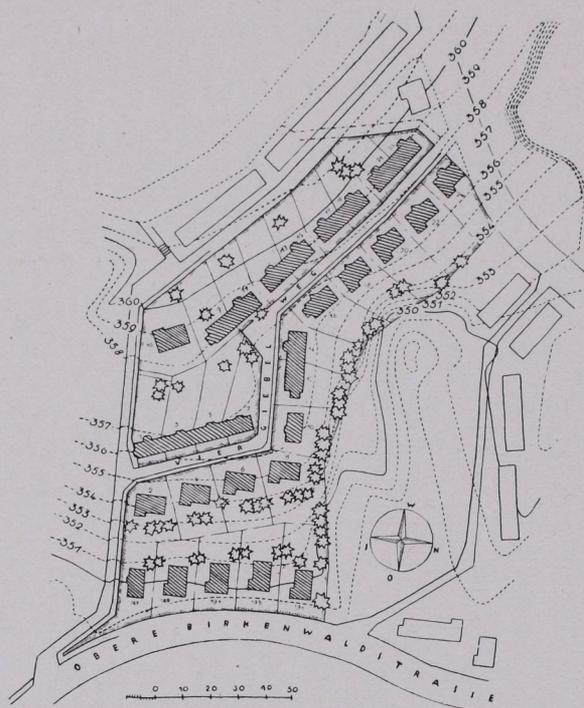
Siedlung am Weißenhof um Stuttgart

Architekt Richard Döcker, Stuttgart



Siedlung am Weißenhof um Stuttgart

Architekt Richard Döcker, Stuttgart



Lageplan M 1 : 2500

Siedlung am Weißenhof um Stuttgart

Architekt Richard Döcker, Stuttgart